



Parkfriedhof Lichterfelde

Steglitz-Zehlendorf zu Berlin, Lichterfelde-West
Bus 110, 112, 212, 283, 285
Thuner Platz 2-4, 12205 Berlin
Telefon: 8179581



PLÜSCHOW, Gunther **†28.1.1931 (Feuerland)**

Tätigkeit: Flugpionier, Forscher, Schriftsteller;

geboren: 08.02.1886;

geboren in: München, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Bayern;

Familienstand: verheiratet mit Elsa Kempfe (*20.6.1889 in Magdeburg, †1.8.1979 in Berlin);

Kinder: (1) Gunther Gernot;

Lebensstationen: Aufnahme in die Kadettenanstalt Plön 1896, Dienstantritt als Leutnant auf der S.M.S. Fürst Bismarck 1906, Fliegerausbildung bei den Rumpler-Flugzeugwerken in Berlin-Johannisthal mit anschließender Kommandierung im Juli 1914 als Marine-Aufklärer im Rang eines Oberleutnant zur See in das deutsche Pacht- und Schutzgebiet Kiautschou an der Südküste der chinesischen Halbinsel Shandong am Gelben Meer, zur Sicherung von wichtigen Dokumenten, u.a. Kriegstagebuch, und um das Flugzeug vor dem Zugriff der Japaner zu schützen, Flugbefehl am 5. November 1914 in das befreundete 250 km südlich gelegene Haidshou, nach Landung und Übergabe der Unterlagen Zerstörung des Flugapparates und Beginn einer Flucht zurück über das neutrale Amerika nach Deutschland, in Gibraltar als Deutscher Offizier erkannt und in englische Kriegsgefangenschaft genommen, gelungene Flucht aus dem Lager Donington-Hill, am 13. Juli 1915 Ankunft in Schwerin und Wiederaufnahme des Militärdienstes als Chef von Seefliegerabteilungen, nach den Friedensschlüssen der Pariser 'Vorstadtverträge' 1919 Abschied als Korvettenkapitän, Ausreise nach Argentinien zu kartographischen Erkundungsflügen über Feuerland, erster Flieger über die Darwin-Kordillere, das Kap Hoorn und die Torres del Paine in den 20er Jahren, Niederschrift seiner Erlebnisse als Flieger und Flugpionier, bei einem weiteren Flug mit seinem "Silberkondor", einer Heinkel D 1313, über Feuerland am 28. Januar 1931 Absturz und mit Bordingenieur Ernst Dreblow (*12. 12. 1892) tödlich verunglückt;

Publikationen (Auswahl): Die Abenteuer des Fliegers von Tsingtau. Meine Erlebnisse in drei Erdteilen (Ullstein Berlin, 1916, Nachdruck 1940: Der Flieger von Tsingtau. Abenteuerliche Flucht mit dem Flugzeug 1914/15), Segelfahrt ins Wunderland. Im Reiche der Papageien und Guanakos (Ullstein Berlin, 1926), Silberkondor über Feuerland. Mit Segelkutter und Flugzeug ins Reich meiner Träume (Ullstein Berlin, 1929), Silberkondor über Feuerland (Naturfilm, 1929);

Bibliographie: Gunther Plüschow. Deutscher Seemann und Flieger (Isot Plüschow, Berlin 1933), "Den Toten eine Stimme. Der Parkfriedhof Lichterfelde" (Uta Lehnert, Edition Hentrich, Berlin 1996);

Auszeichnungen: Ehrung als 'Wegbereiter deutsch-argentinischer Freundschaft' durch eine "Commission permanente Gunther Plüschow" in Buenos Aires;

Namensbenennung(en) in Berlin: Plüschowstraße in Zehlendorf;

Beisetzung: Nach vorläufiger Bestattung am Lago Argentino im Süden Patagoniens Einäscherung in Buenos Aires und Überführung der Urnen von Gunther Plüschow und seinem Bordingenieur Ernst Dreblow über Hamburg nach Berlin, Urnenbeisetzung am 16.5.1931 mit Ehrenwache der Reichswehr, Parkfriedhof Lichterfelde, Berlin-Steglitz (Ehren- und Familiengrab, im Walde 255). **PN→8**

ANMERKUNG: Als Ergebnis des 1. Chinesisch-Japanischen Krieges mußte China die Unabhängigkeit Koreas anerkennen und Taiwan an Japan abtreten, das 1897 von deutschen Truppen besetzte Kiautschou mit dem Hauptort Tsingtau wurde 1898 zwangsweise auf 99 Jahre an Deutschland verpachtet. Mit Beginn des 1. Weltkriegs eroberte das mit Großbritannien verbündete Japan das Gebiet und stellte es 1915 bis 1922 unter eigene Verwaltung.

Siehe auch im Internet: www.deutsche-schutzgebiete.de

Korr: 8.11.2003